

Sonntag, 08. Mai 2011 16:55 Uhr
URL: <http://www.giessener-anzeiger.de/lokales/hochschule/10703897.htm>

Gießener Anzeiger

HOCHSCHULE

Brunnen für die Wüste und Schulen für die Kinder

07.05.2011

Gießener Regionalgruppe der Hilfsorganisation „Ingenieure ohne Grenzen“ sucht weitere Mitstreiter - Beteiligung an Projekt in Tansania

GIESSEN (fod). Sie sind zwar längst nicht so bekannt wie die namensähnliche Organisation „Ärzte ohne Grenzen“, doch auch die Hilfsorganisation „Ingenieure ohne Grenzen“ ist bereits weltweit im Einsatz, um mit ihrem Wissen die Not von Menschen zu lindern. Sie helfen beim Brunnenbau in Wüstenregionen, bauen Solaranlagen zur Strom- und Wärmeversorgung oder helfen bei der Errichtung von Waisenhäusern und Schulen. Auch in Gießen hat sich eine Regionalgruppe gegründet. Ihr gehören vor allem Studierende und auch einige Professoren der Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) an, und ebenso Studenten der Justus-Liebig-Universität (JLU). Um bekannter zu werden, hatte man nun zu einer Informationsveranstaltung an die THM eingeladen. Und es kamen gleich beim ersten Mal fast 80 Interessenten. Martin Karl, Student der Energiesystemtechnik und verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit, zeigte sich wie seine Mitstreiter „überwältigt“ von der großen Resonanz. Das lässt hoffen, bald zusätzliche Mitglieder für die Regionalgruppe zu finden, die laut dem 24-Jährigen derzeit aus etwa zehn festen Aktiven bestehe. Neben Experten in Ingenieursdisziplinen würden auch Unterstützer mit Kenntnissen etwa in Wirtschafts- oder Rechtsfragen gebraucht. Bislang habe man sich vor allem auf das Sammeln von Spendengeldern zur Förderung eines Hilfsprojekts in Tansania konzentriert. Mit Erfolg. „Beim Tag der Hochschule sind 1500 Euro zusammengekommen“, berichtete der Student. Anstatt selbst für Projektarbeit ins Ausland zu gehen, streben die Gießener zunächst die Gründung von Fachgruppen an, etwa zur Energie- und Wasserversorgung, wobei man hier Kenntnisse von Agrar- und Umweltwissenschaftlern oder Chemikern und Geographen von der JLU einbauen möchte. Denn diese Disziplinen sind bereits mit im Boot.

Das in Tansania geförderte Projekt in den dortigen Gemeinden Kitandililo und Mahongole beinhaltet die Installation von Solarwasserpumpen und LED-Beleuchtungssystemen. „Die Energieversorgung läuft dort noch über Dieselmotoren. Und die Nutzung von Petroleumlampen in den Häusern ist auf Dauer gesundheitsschädlich“, schildert Matthias Germeroth die Probleme. Zudem sei die Wasserversorgung nicht gesichert. Im Oktober wird der Kasseler Master-Student des Fachs Erneuerbare Energien mit einigen anderen nach Tansania reisen. „Dort besteht ein großer Hilfebedarf“, berichtete der 25-Jährige, als er das Projekt bei dem Treffen vorstellte. Er freue sich schon darauf, sein Wissen praktisch anwenden zu können. Sorgen um seine Sicherheit mache er sich nicht, sagte Germeroth, „die politische Lage ist sehr stabil“. Falls es anders wäre, würde Ingenieure ohne Grenzen niemanden hinschicken, betonte Andreas Feldmann.

„Die eigene Sicherheit steht an erster Stelle“, so der aus Berlin zur Veranstaltung angereiste Bundesgeschäftsführer des Vereins, der in Deutschland rund 500 aktive Mitglieder zählt. „Von Studierenden in den ersten Semestern bis hin zu bereits pensionierten Ingenieuren.“ Zudem sei ein abgeschlossenes Grundstudium Mindestvoraussetzung, um überhaupt im Ausland zum Einsatz zu kommen. Dabei gehe es um „Hilfe zur Selbsthilfe. Die Menschen vor Ort arbeiten bei uns mit.“ Und so zeige man ihnen, wie sie die Anlagen künftig selbstständig warten, erläuterte er.

Die nächste Gelegenheit, mit der Gießener Regionalgruppe in Kontakt zu kommen, bietet sich am Montag, 9. Mai. Dann findet um 20 Uhr im Café „Giramondi“ in der Bahnhofstraße 53 ein Treffen statt. Der nächste Termin danach wird der 23. Mai an selber Stelle sein.



Hilfsbereit: Mitglieder der Gießener Regionalgruppe, denen neben THM- auch einige JLU-Studierende angehören mit Andreas Feldmann, Bundesgeschäftsführer des Vereins (rechts). Foto: Docter

© Gießener Anzeiger 2011

Alle Rechte vorbehalten | Vervielfältigung nur mit Genehmigung des Gießener Anzeiger